

An die

- Elternkammer Hamburg
- Behörde für Schule und Bildung
- schulpolitischen Gremien in Hamburg
- Hamburgische KERE

**Andreas Aleksander**  
Vorstand

Lesebergweg 21  
22549 Hamburg  
Telefon: 040 – 855 00-646  
Telefax: 040 – 855 00-747  
e-Mail: [KER22@alexhh.de](mailto:KER22@alexhh.de)  
oder: [Vorstand@Kreiselternrat22.de](mailto:Vorstand@Kreiselternrat22.de)  
I-Net: [www.Kreiselternrat22.de](http://www.Kreiselternrat22.de)

Datum  
02.12.2011

## Stellungnahme des KER22 zum SEPL 2012

Der SEPL 2012 wird im Kreiselternrat 22 zum Teil erheblich diskutiert, da die im SEPL angegebenen Daten zum Teil nicht bestätigt werden können und zu einem weiteren Teil abgelehnt werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Schulen/Elternräten unseres Schulkreises haben wir folgende Aspekte festgestellt.

Konkret ergeben sich dabei mehrere Standorte, bei denen wir eine andere Ansicht vertreten. Diese Ansichten stellen keine vollständige Aufzählung aller Gegenmeinungen in unserem Kreis dar.

Generell bemängeln wir, dass der uns vorliegende Referentenentwurf des SEPL an vielen Schulen in unserem Kreis eine eklatante Raumnot bestätigt, aber außer wagen Hinweisen über Zu- und/oder Neubauten keine weiteren Informationen enthält – insbesondere wird hier auf zeitbasierte Rahmenbedingungen nicht annähernd eingegangen und bleibt völlig unklar. Darüber hinaus wird der zusätzliche Raumbedarf aufgrund des geplanten Ganztagsbetriebes, sowie der Umsetzung des §12 gar nicht erst erfasst. Gleiches gilt für das Thema Inklusion, die, wenn das Thema mit dem notwendigen Ernst verfolgt werden soll, an vielen Schulen zu erheblichen Um- und Ausbaubedarfen führen wird.

**Wir fordern, dass bereits festgestellter und noch festzustellender Neubau- und Zubaubedarf in unserem Schulkreis zeitnah umzusetzen ist um den nötigen Schulspezifischen Raumbedarfen rechtzeitig decken zu können!**

### Grundschule Elbkinder-Grundschule

Wir begrüßen die im Schulentwicklungsplan angeführte Planung der Schule. Dafür sind aus unserer Sicht die Räume der auswachsenden Förderschule Grottefendweg zwingend notwendig.

Im SEPL werden Umbaumaßnahmen erwähnt, nicht aber Neubauten wie eine neue Turnhalle/Aula, die für den Ganztagsbetrieb der EKG erforderlich ist.

**Wir fordern eine klare Aussage, wann die Räume umgebaut und nutzbar sein werden, sowie eine entsprechende verlässliche Aussage zu den erforderlichen Neubauten.**

### Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule

der SEPL geht von einer 6-zügigen Grundschule aus und sieht nur einen Zubaubedarf für die Ganztägigkeit vor.

Tatsächlich ist die FN-Schule bereits heute 3 x 7-zügig und nur noch 1 x 6-zügig.

Da selbst der SEPL wenigstens von einer stabilen Einschulungszahl ausgeht, kann diese Schule gar nicht mehr 6-zügig werden.

Durch viele Zubauten im Bereich Luruper Hauptstraße, Eckhoffplatz und Hintergrundbebauungen in allen umliegenden Straßen steigen die Schülerzahlen auch für diese Schule stetig.

**Wir fordern daher, dass im SEPL die 7-zügigkeit bestätigt und mit der Planung der dafür notwendigen Zubebauung, sowie für den Ganztagschulbetrieb begonnen wird.**

### Grundschule Goosacker

Wir begrüßen die Entscheidung im SEPL die GS dreizügig am Standort Goosacker zu belassen. Damit ist nach vielen Jahren endlich wieder Planungssicherheit geschaffen.

Insbesondere in Hinblick auf den bestehenden Platzmangel im folgenden Ausmaß sind konkrete Aussagen zur Zeitplanung des Umzugs der Stadtteilschule, die leider völlig fehlen, von großer Bedeutung für die nächste Anmeldeperiode.

- Fachunterricht (z.B. in Musik und Sport) kann nur eingeschränkt in den entsprechenden Räumen unterrichtet werden.
- Beide Schulen teilen sich den einzigen Musikraum am Standort.
- Fachräume (z.B. für Kunst, Werken und als SINUS – Schule ein Raum für die Mathewerkstatt) fehlen der Grundschule derzeit ganz und werden noch von der STS genutzt.
- Eine Aula oder eine für den Ganztagschulbetrieb entsprechend ausgebaute Pausenhalle
- Ausreichend große Verwaltungsräume (Sekretariat, Lehrerzimmer, Besprechungszimmer und Schulleiterbüro)

Die Erweiterung der am Standort vorhandenen Pausenhalle um einen Essensbereich ist bereits in Planung. – Eine Erweiterung der schon vorgesehenen Baumaßnahme würde das Problem der Aula lösen. Die Räume der provisorisch im ehemaligen Hausmeisterhaus untergebrachten Verwaltung der Grundschule erweisen sich bereits jetzt schon, vor Bezug, als zu klein.

Die Bildungspläne in Sport können nicht erfüllt werden, weil der Grundschule lediglich eine Gymnastikhalle für den Unterricht zur Verfügung steht. Hier ist nicht einmal Platz für die Unterbringung von Turn- und Sportgeräten. Die Turnhalle steht nur der Stadtteilschule zur Verfügung.

Mit dem Umzug der Stadtteilschule sind alle diese Probleme leicht zu lösen, da dann das Fachraumgebäude sowie die Turnhalle zur Verfügung stehen.

Mit jedem weiteren Schuljahr, in dem sich beide Schulen das Gelände und Fachräume teilen müssen, wird für beide Schulen die Möglichkeit Fachunterricht adäquat erteilen zu können, massiv eingeschränkt. Nach dem Umzug der Stadtteilschule lassen die bereits vorhandenen Räume am Standort Goosacker sogar eine Vierzügigkeit der Grundschule ohne Neubauten zu.

Alle Klassenräume des Standortes Goosacker sind als denkmalschutzwürdig eingestuft. Eine Grundsanierung ist seit 15 Jahren versprochen, geschehen ist allerdings (bis auf die Sanierung der ebenfalls denkmalschutzwürdigen Turnhalle) bisher nichts.

**Wir fordern klare Aussagen zur Zeitplanung des geplanten Umzuges der Stadtteilschule. Darüber hinaus fordern wir ebenfalls klare Aussagen zur Sanierung des Schulstandortes**

### Grundschule Gorch-Fock-Schule

Wir stimmen der Einschätzung der Behörde, dass eine durchgängige Fünfzügigkeit der Gorch-Fock-Schule in dem derzeit vorhandenen Raumbestand nicht realisierbar ist, uneingeschränkt zu.

Nicht zustimmen können wir hingegen der Vorausschau zu einer vier bis fünfzügigen Ausbildung der Schule für die kommenden Jahre. Die Schule weist bereits heute in den Klassen 1 und 2 eine klare Fünfzügigkeit auf (101 Kinder in Klasse 1 und 115 Kinder in Klasse 2).

Die Liste der zukünftigen Erstklässler in den Jahren 2012/2013 und 2013/2014, lässt eindeutige Rückschlüsse auf eine gesicherte Fünfzügigkeit zu. Diese ist mit dann 22 Klassen (2 VSK) räumlich nicht darzustellen!

Die Schule verfügt über fünf Pavillons (40+ Jahre alt / einst als Provisorium aufgestellt). Ersatzbauten in einer zweigeschossigen Bauweise könnten den nötigen Platz für die durchgehende Fünfzügigkeit berücksichtigen.

Bereits vor ca. 5(!) Jahren ist seitens der Behörde festgestellt worden, dass sich die (kleine) Sporthalle der Schule in einem katastrophalen, baufälligen Zustand befindet.

Auch der Bau einer Sporthalle (Mehrfeldhalle) ist für die Umsetzung der Qualitäts-Anforderungen des schulischen Angebots Voraussetzung und unbedingt erforderlich.

**Wir fordern dass die zukünftigen Einschulungszahlen überprüft, der erhöhte Raumbedarf berücksichtigt und die Zügigkeit der neu berechnet wird, sowie eine entsprechende verlässliche Aussage zu den erforderlichen Neubauten.**

### Grundschule Iserberg / Marschweg

Die Grundschulen Iserberg und Marschweg in Rissen sind jeweils mit 3 Zügen geplant. Die Entwicklung der schulpflichtigen Kinder in Rissen stellt sich folgendermaßen dar:

Innerhalb von vier Jahren hat sie sich um 50 % erhöht: 2010 wurden in Rissen 112 Kinder eingeschult, 2011 waren es 123, 2012 werden 152 Kinder schulpflichtig und 2013 werden es voraussichtlich 170 Kinder sein. Die 170 4 ½-jährigen Kinder, die von den Schulen Marschweg und Iserberg aktuell zur Vorstellung eingeladen werden, werden 2013 nicht einmal in 7 Klassen unterzubringen sein. Der Schulentwicklungsplan sieht für die Schulen Marschweg und Iserberg in der Summe aber nur 6 Klassenzüge vor!

Mit einer geplanten Schülerzahl pro Klasse von höchstens 23 Kinder (gem. KESS 3-6) ergeben sich rechnerisch für die 1. Klasse im:

- Jahr 2012/2013 - 7 Klassen / je ca. 22 Schüler
- Jahr 2013/2014 - 8 Klassen / je ca. 21 Schüler

Auch wenn es Schwankungen zwischen Planzahlen und Realität ins positive oder negative geben kann, so ist dennoch tendenziell erkennbar, dass die Anzahl der geplanten Klassen im Raum Rissen nicht ausreichend ist.

Das geplante Neubaugebiet „Rissen 45“ mit ca. 290 neuen Wohneinheiten wird den Bedarf an Schulplätzen weiter erhöhen.

Wir bitten deshalb dringend, im Schulentwicklungsplan einen höheren Raumbedarf zu berücksichtigen, damit die Unterbringung der Grundschüler an beiden Standorten, sowie der weitere Ausbau der neuen Stadteilschule in Rissen nicht gefährdet wird.

**Aufgrund oben genannten Sachverhaltes fordern wir, dass die zukünftigen Einschulungszahlen im Raum Rissen überprüft, der erhöhte Raumbedarf berücksichtigt und die Zügigkeit der Grundschulen Marschweg und Iserberg neu berechnet wird.**

### Grundschule Lehmkuhlenweg

Der SEPL weist die Schule als dreizügige Grundschule von Klasse 0 – 4 aus.

Der Zubaubedarf für eine durchgängige Dreizügigkeit an diesem Standort ist seit einigen Jahren bekannt und unumgänglich, was die derzeitigen Notlösungen mit Containern auch belegen. Für eine vollständige Dreizügigkeit (+ 2 Vorschulklassen) im kommenden Schuljahr müssten weitere Container und entsprechende Infrastruktur bereit- und hergestellt werden. Der geforderte Ganztagsbetrieb ab 2013/2014 ist hier noch nicht eingerechnet. Auch sollte bedacht werden, dass diese den Mehrbedarf durch die geplanten Neubaugebiete nicht auffangen können.

Die Planung als dreizügiger Standort ist vor diesem Hintergrund (wie auch bei den Grundschulen Marschweg und Iserberg) verfehlt. Unserer Ansicht nach müssten beide Standorte mindestens aber als 3,5-zügig oder 4-zügig geplant und Bauvorhaben entsprechend angepasst werden.

**Wir fordern auch hier, dass die zukünftigen Einschulungszahlen überprüft, der erhöhte Raumbedarf berücksichtigt und die Zügigkeit der Grundschule Lehmkuhlenweg neu berechnet wird.**

### Grundschule Schulkamp

Die im Schulentwicklungsplan angeführte Planung der Schule wird von uns aus aufgrund der Größe des Schulgeländes und der vorhandenen Gebäude als korrekt angesehen.

Gleiches gilt auch für den notwendigen Zubau und Rückbau alter Gebäudeteile und deren Neubau für den künftigen Ganztagsbetrieb und Vorschulklassen, ist aus unserer Sicht richtig.

Aufmerksam machen müssen wir aber auf die Entwicklung der Schülerzahlen in der Region, aus der sich nach der Absenkung der Klassenfrequenzen auf 23 Schüler der Bedarf nach einer 4-zügigkeit in manchen Jahren erwächst.

Der jetzige erste Jahrgang der Schule musste bereits vierzünftig eingerichtet werden, um die Schüler der Region aufnehmen zu können.

Für die kommende Anmeldeperiode 2012 stehen 72 Kinder auf der Liste

Die Vorstellungsrunde der 4 ½-jährigen, die in 08.2013 eingeschult werden, stehen 84 Kinder auf der Liste. Die Zahl der „Kann-Kinder“ ist jeweils noch nicht berücksichtigt.

**Wir fordern, diese Entwicklung zu beachten und bei den Neu- und Umbaumaßnahmen zu bedenken, dass aufgrund der Anmeldezahlen und der neuen kleineren Klassengrößen einige Jahrgänge 4-zügig am Schulkamp eingerichtet werden müssen.**

### Grundschule Wesperloh

Die Schule Wesperloh hat für die beschriebene 3-4-zügigkeit ein ausreichendes Platzangebot.

Für die geplante GBS zum Schuljahr 2012/2013 sehen wir dennoch das Problem mit nicht ausreichend zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

Ein Neubau für die Schule Wesperloh ist zwar seit langem geplant, aber ein Zeitpunkt des Baubeginns ist bis heute nicht festgelegt worden.

**Wir fordern, den bereits geplanten Zubaubedarf für die GBS festzustellen, sowie den Zeitpunkt für dessen Umsetzung festzulegen.**

### Stadtteilschule Blankenese

Aufgrund der Schulreform gegebener neuer Situation für die Schule fehlt es trotz des beengten Platzangebotes an folgenden Räumen:

- Ersatzneubau der Turnhalle.
- Ersatzbau der Gebäude A, B, C und D.
- Zusätzliche Räume für die Hortbetreuung (Spielgruppe, sportliche Aktivitäten, Ruhe-räume etc.).

- Behindertengerechter Ausbau insbesondere des Oberstufengebäudes.
- Zusätzliche Räume für Inklusionskinder.
- Arbeitsräume für interne und externe Therapeuten (z.B. Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten, etc.).
- Eine Mensa inkl. eines angemessen großen Speisesaals für 1.200 Schüler und 120 Lehrer sowie das Personal für einen reibungslosen Ablauf.
- zusätzlich Klassen-, Fach- und Sozialräume für die 5-zügigen Oberstufe
- Für die Sportprofile der Oberstufe wird eine zusätzliche Sporthalle benötigt.

Gegenwärtig sind die Schüler gezwungen, das in den beiden Kantinen ausgegebene Essen auf den Fluren und Gängen zu verspeisen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Veränderung zu einer Ganztagschule sind adäquate Mensen und Speisesäle für ca. 1300 Personen zu schaffen, was etwa der Größe eines mittleren Unternehmens entspricht. Alle diese Baumaßnahmen müssen schnellstmöglich beginnen. Insgesamt ist die Raumsituation an der Stadtteilschule Blankenese sehr unbefriedigend und bedarf dringend einer nachhaltigen Verbesserung, um die hohe Qualität der Ausbildung an der STS Blankenese zu erhalten.

**Wir fordern den Ausbau der Stadtteilschule Blankenese mit Neu-, Ersatz- und Erweiterungsbauten.**

### Stadtteilschule Blankenese – Dependance STS Rissen

Die Einrichtung einer Dependance der STS Blankenese in Rissen stellt eine Erleichterung für die Stadtteilschule Blankenese dar, schafft aber dennoch dem dringenden Zu- & Neubaubedarf der STS Blankenese keine Abhilfe.

Kurzfristige Maßnahmen, um den Bildungsauftrag auch in Rissen zu gewährleisten, sind (1) die Nutzung von Fachräumen des Gymnasiums Rissen durch die STS und (2) eine Überprüfung des Raumbedarfs des Gymnasiums, auf dessen Gelände die Dependance vorläufig eingerichtet wurde.

Zudem steht aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Rissen und im Westen von Hamburg in Aussicht, dass die Dependance der STS Blankenese in 2-3 Jahren eine eigenständige STS in Rissen werden soll. Eine (unseres Wissens nach bisher nicht begonnene) Machbarkeitsstudie, welche bei Schulbau Hamburg in Auftrag gegeben wurde, sollte klären, ob bzw. welcher Standort (GY Rissen vs. GS Iserberg) am geeignetsten ist.

**Wir fordern die Gründung einer eigenständigen STS Rissen mit allen dazugehörigen Gebäuden inkl. Ausstattungen und Einrichtungen, die für den Betrieb einer STS notwendig sind. Wir erwarten den Abschluss der ergebnisoffenen Machbarkeitsstudie bis Jahresende 2011 mit einer nachfolgenden offenen Standortdiskussion. Grundsätzlich fordern wir für die STS Rissen Neubauten an einem Standort, an dem Mensa, Speisesaal, Inklusionsräume, Turnhalle etc. berücksichtigt werden können.**

### Stadtteilschule Geschwister-Scholl-Stadtteilschule / Lurup

in dem Referentenentwurf ist die Geschwister-Scholl-Schule mit der Zahl der Eingangsklassen in Klasse 11 mit 0 Klassen geführt. Tatsächlich werden dort aber bereits heute zwei 11. Klassen beschult. Das Entwicklungsziel für Klasse 5-10 ist aus unserer Sicht mit 5-6 Klassenzügen realistisch.

Für das Entwicklungsziel der Oberstufe gehen wir von 2-3 Klassen je Jahrgang aus. In der Vergangenheit wurde darüber gesprochen, dass die GSS mit der STS Lurup in der Oberstufe kooperieren soll. Dies ist aus unserer Sicht auch notwendig, um für beide Schulen gemeinsame attraktive Oberstufenprofile anbieten zu können. Entscheidend ist aber, dass die Oberstufenklassen der beiden STSn am jeweils eignen Standort geführt werden. Leider ist hiervon in dem Referentenentwurf nichts zu entnehmen.

Für die STS Lurup begrüßen wir den geplanten Neubau am Standort Vorhornweg.

Vor dem Hintergrund dass an dem Standort Luruper Hauptstraße kein Neu- bzw. Erweiterungsbau möglich ist und die Grundschule Luruper Hauptstraße daher die Reserve aufgrund des starken Wohnungsbaus in der näheren Umgebung benötigt, halten wir es für äußerst wichtig, die STS Lurup an einem Standort zu errichten und nicht auf zwei oder mehr Standorte aufzuteilen. Auch aufgrund, des sozialen Brennpunktlage des Stadtteils halten wir es für wichtig, dass es gewährleistet sein muss, dass kein Kind Fußmärsche in der täglichen Schulzeit durch den Stadtteil zu bewältigen hat. Genauso darf es nicht zu Unterrichtsausfall aufgrund pendelnder Lehrkräfte kommen. Zwei Standorte oder noch mehr sind für uns auf Dauer inakzeptabel.

**Wir fordern in den neuen SEPL 2012 mit aufzunehmen, dass die Oberstufenklassen der beiden STSn am jeweils eignen Standort geführt werden.**

**Desweiteren fordern wir die Zusammenfassung der STS Lurup an einem Standort unter Beachtung der geplanten Neu- und Erweiterungsbauten.**

### Stadtteilschule Goosacker

Wir begrüßen eingeschränkt den im SEPL genannten Vorschlag, dass die STS Goosacker umziehen soll. Ein gemeinsamer Verbleib der GS als auch der STS am Standort Goosacker ist aus Platzgründen leider nicht möglich.

Die Anmeldezahlen der vergangenen zwei Jahre bestätigen, dass die STS Goosacker in der Region dringend benötigt wird. Bereits jetzt fehlen Räumlichkeiten, die durch Container („Mobile Klassenräume“). notdürftig aufgefangen wurden. Desweiteren ist der Jahrgang 10 dennoch zum Lise-Meitner-Gymnasium ausgelagert. Bereits jetzt beklagen sich die ausgelagerten Schüler über den fehlenden Kontakt zu den anderen Jahrgängen.

Ein Umzug der STS an den Standort Ohlenkamp könnte eine gute Lösung sein, allerdings nur unter der Erfüllung einiger Rahmenbedingungen. Eine, wenn auch nur vorübergehende, Aufspaltung auf drei Schulstandorte (Goosacker, Knabeweg, Ohlenkamp) wird abgelehnt. Die gute Ausstattung der Werkstätten ist mit an den neuen Standort zu verlagern.

Da wie bereits erwähnt auch im laufenden Schulbetrieb die Raumnot groß ist (z. B. fehlen Räume für differenzierten Unterricht völlig), ist eine Abgabe von weiteren Räumlichkeiten an die

Grundschule oder die weitergehende Einschränkung von gemeinsam genutzten Räumen wie Pausenhalle und Turnhalle nicht möglich.

Durch den Umzug der Schule wandert diese aus unserem Kreisgebiet raus und wird insbesondere durch die räumliche Nähe zur STS Blankenese dessen Entlastung, trotz der Einrichtung einer Dependence in Rissen, aufheben und weiter verschärfen!

**Wir fordern einen zumindest zeitnahen und zügigen Umzug der ganzen Stadtteilschule und klare Aussagen zu dessen Zeitplanung. Eine Alternative hierzu sehen wir nur darin, kurz- bis mittelfristig auf einem freien bzw. frei werdenden Gelände in der Umgebung einen bedarfsgerechten Neubau für die STS Goosacker zu errichten.**

### Gymnasium Goethe-Gymnasium

Der SEPL geht von einer 4-zügigkeit aus und sieht nur bei einer erhöhten Anmeldesituation auf 5-zügigkeit einen erheblichen Zubaubedarf vor.

Durch die starke Zunahme der Wohnbebauung in Lurup, besonders im Bereich des Eckhoffplatzes und auf dem ehemaligen Hermesgelände (geplant), machen es sehr wahrscheinlich, dass die Schülerzahlen in den nächsten Jahren erheblich steigen werden. Durch die erfolgreiche Image- und Angebotsverbesserung wird die Schule in der Zukunft mehr Luruper Kinder anziehen.

Ehemals als Halbtagschule gebaut, konnte das Goethe-Gymnasium durch viel Kreativität für eine ganztägige Nutzung umgewandelt werden.

Durch die aktuell erhöhte Schülerzahl müssen zurzeit alle Räume für den Unterricht genutzt werden. Die verbleibenden 3 halben Differenzierungsräume sind bei weitem nicht ausreichend.

Als gebundene Ganztagschule werden jedoch auch dringend Räume für Spielangebote und als Ruhezonen für die Kinder benötigt.

**Aufgrund der altersbedingt anstehenden Grundinstandsetzung der Klassenräume fordern wir, einen ganztagschulgerechten Umbau einzubinden und zugleich einen Erweiterungsbau rechtzeitig in die Planungs- und Bauphase einzubeziehen.**

### Gymnasium Rissen

Aufgrund der bereits oben schon ausführlich beschriebenen wachsenden steigenden Schülerschaft, sowie die prozentuale Verteilung der Anmeldungen zwischen den Schulformen Gymnasium und STS zeigt in der Region Rissen einen deutlich über dem Hamburger Durchschnitt liegenden Anteil für das Gymnasium mit ca. 70%. Dies ergibt mindestens stabile, aller Voraussicht nach sogar wachsende Anmeldezahlen für das bis dato 3-zügige Gymnasium Rissen.

**Wir fordern dieses in der Planung zu berücksichtigen.**

**Förderschule Böttcherkamp / Grotefeldweg**

Im Hinblick auf die geplanten Umbauten bzw. Zentralisierung der Förderschulen, sowie der weitgehenden Verteilung der bisherigen Schülerschaft von Förderschulen gem. §12 HmbSG ist uns die Schließung der Förderschule Grotefeldweg mangels Schülerschaft bekannt. Über die Zukunft der Förderschule Böttcherkamp ist uns dazu allerdings nichts bekannt. Im SEPL ist dazu leider auch nichts vermerkt, sodass wir uns hierzu leider kein auf den SEPL bezogenes Bild machen können.

**Wir fordern, die Förder und Sonderschulen, soweit diese fortbestehen, in dem SEPL mit aufzunehmen und entsprechend zu beplanen.**



A. Aleksander  
KER22-Vorstand